

97. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Pathologie e. V.

Heidelberg, 23.–26.5.2013

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
 sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie ganz herzlich zur 97. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Pathologie in Heidelberg begrüßen und mich hiermit auch für Ihre Teilnahme bedanken. Unser diesjähriges Hauptthema “Pathologie von Leber, Pankreas und Gallenwegen” ist nicht nur komplementär zum letztjährigen Leitthema sondern trägt auch dem Fortschritt und der steigenden Bedeutung dieses Themengebiets Rechnung. Diagnostik und Therapie sind viel differenzierter und damit anspruchsvoller geworden. Und in vielen Bereichen gestalten wir den erheblichen medizinischen Fortschritt mit. Sei es bei der nunmehr möglichen, weitgehenden Heilung der chronischen Hepatitis, den Entwicklungen der Transplantationsmedizin oder den Fortschritten in der Tumorbehandlung, seien es gezielte systemische Therapieansätze oder auch eine begründete Metastasen Chirurgie. Alle diese Aspekte werden auf der Tagung angesprochen und diskutiert werden.

Es wäre jedoch völlig unangemessen, die Jahrestagung auf das Hauptthema zu reduzieren. Von daher möchte ich Ihr Augenmerk auch auf andere Schwerpunkte und Themen richten, die von besonderer Bedeutung sind.

Hauptträger der wissenschaftlichen Weiterentwicklung der DGP und damit der deutschsprachigen Pathologie sind die wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaften. – Aus diesem Grund hat die DGP sich sehr für die Stärkung der AGs engagiert und dort, wo es an der Zeit war, neue AGs ins Leben gerufen. – Die AGs haben dies mit einer bemerkenswerten Entwicklung gedacht, so dass die Sitzungen der AGs heute von

hervorragender Qualität und sicherlich auch allein den Kongressbesuch wert sind. Besonders hervorgehoben ist im diesjährigen Programm die noch recht junge, mittlerweile aber führende AG Molekularpathologie. Dies nicht nur, weil sie den enormen Wachstumsbereich der molekularen Diagnostik und die damit verbundenen attraktiven neuen Technologien vertritt, sondern auch, weil in dieser AG die in der täglichen Praxis bereits erfolgte Verbindung von diagnostisch und wissenschaftlich tätigen Ärzten und Naturwissenschaftlern besonders gelungen ist. Dies verweist auf einen weiteren Schwerpunkt der DGP: die Nachwuchsarbeit. Nach den großen Erfolgen der Nachwuchslounge im vergangenen Jahr, hat diese wieder ihren festen Platz im Kongresskalender. Die Themen hat der Nachwuchs selbst erarbeitet und wir konnten hierfür illustre Sprecher gewinnen.

Ein weiteres Thema hat es durch eine Explosion der Beiträge auf die Frontseite geschafft: das Biobanking. Es ist nicht nur in den AGs und Postersitzungen vertreten sondern auch durch einen exzellent besetzten Workshop. Wir freuen uns sehr, dass die Biobank-Plattformen verschiedener Verbände die Jahrestagung für Arbeitstreffen nutzen.

Last but not least soll die Jahrestagung auch die Vernetzung, die Querschnittfunktion unseres Fachs aufgreifen; sei es die Rolle in Zentren, im Dialog mit unseren klinischen Partnern und der Industrie und auch in der internationalen Pathologie, was durch mehrere gemeinsame Veranstaltungen mit der European Society of Pathology verdeutlicht wird.

Die Pathologie ist in jeder Hinsicht vielfältiger und anspruchsvoller geworden. Die Innovationsrate ist teilweise atember-

aubend. Um diese sicherlich große Herausforderung werden wir oft beneidet, aber wir müssen sie auch annehmen und gestalten.

So gesehen ist die Jahrestagung ein Spiegel der Entwicklung und der Herausforderungen der Pathologie und damit der DGP. Dies verspricht einen interessanten Kongress mit anspruchsvollen Beiträgen, vielen Diskussionen und hoffentlich zahlreichen Impulsen für unsere weitere wissenschaftliche und diagnostische Tätigkeit. Hierauf freue ich mich zusammen mit Ihnen und wünsche Ihnen einen erfolgreichen Kongressbesuch im schönen Heidelberg

Ihr



Prof. Dr. P. Schirmacher

Tagungspräsident
 der 97. Jahrestagung der DGP e.V.

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. P. Schirmacher
 Institut für Pathologie
 Universitätsklinikum Heidelberg
 Im Neuenheimer Feld 224
 69120 Heidelberg
 katrin.woll@med.uni-heidelberg.de
